

Zusammenfassung Workshop 2:

„(Frühe) Bildung, Ausbildung und Übergang in den Beruf“

1. Bestandaufnahme

1.1 Das ist gut gelaufen:

- Vielfältige Angebote und Aktivitäten durch Bildungskette und andere Akteure
- Gute Kooperation und Vernetzung
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote, Anpassen an neue Zielgruppen
- Interkulturelle Ausrichtung der Kitas

1.2 Das ist weniger gut gelaufen:

- Info über die bestehenden Angebote fehlt bzw. kommt nicht an
- Nicht ausreichende oder nicht passgenaue Angebote in einigen Bereichen (Sprache, Kultur, Bildungssystem)
- VABO-Klassen laufen oft nicht gut, Angebot nicht angemessen für Zielgruppe
- Angebote nicht nur für Migrant*innen, sondern auch für andere Zielgruppen

1.3 Diese Lücken gibt es, diese Gruppen werden zu wenig berücksichtigt:

- Sprachkurse für spezifische Zielgruppen
- Verständigungsprobleme und fehlende Sprachmittler*innen
- Fehlender Zugang zu Informationen, insbesondere zum deutschen Bildungssystem und zur Bedeutung außerschulischer Lernorte
- Beratung zur beruflichen Eingliederung, Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Weiterbildungsangeboten
- Angebote der Bildungskette sollten für alle Gruppen da sein, die Unterstützung brauchen – weniger Konzentration auf Migrant*innen (zahlreiche Beispiele)

2. Diese Visionen gelungener Integration wurden entwickelt:

- Gleiche Teilhabe-Chancen für alle Kinder und Jugendlichen, gleiche Bildungsbeteiligung aller Gruppen, Migration spielt keine Rolle mehr
- Gemeinsame Grundlagen des Zusammenlebens: Verständigung auf Deutsch, (demokratische) Grundwerte, Teilhabe, Austausch, Offenheit und Akzeptanz.
- Zugänge erleichtern: Erstanlaufstellen, Punkte-Pass, mehrsprachige Informationen;
- Weinheim ist eine behindertengerechte Stadt
- Weiterentwicklung der Bildungskette: Ausweitung der Zielgruppen und Angebote, neue konzeptionelle Ansätze – gleiche Bildungschancen für alle, gleiche Bildungsbeteiligung aller Gruppen
- Integration schaffen und Vielfalt bewahren (individuelle Förderung, gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen, breite Angebotspalette an Vereinen, Restaurants etc.)

3. Diese Vorschläge sollten angegangen werden:

→ Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit wurde keine weitere Auswahl getroffen, sondern lediglich eine Zuordnung, wer für die Umsetzung der Vorschläge zuständig ist.